Prof. Dr. Alfred Toth

Konvertible und nicht-konvertible lative Abbildungen von Namen

1. In Toth (2014d) wurde gezeigt, daß von der für (appellativische) Zeichen gültigen vollständigen Tabelle statischer und dynamischer Lagerelationen für die ontischen Kategorien AN, AUS und IN

Kategorie	WOHER-Relation	WO-Relation	WOHIN-Relation
AN	adventiv	adessiv	allativ
AUS	eventiv	exessiv	elativ
IN	inventiv	inessiv	illativ

bei Namen nur die folgende, hochgradig defizienten Teilrelationen auftreten.

Kategorie	WOHER-Relation	WO-Relation	WOHIN-Relation
AN	Ø	adessiv	allativ
AUS	Ø	exessiv	Ø
IN	Ø	inessiv	Ø

In Sonderheit kommt bei Namen im Gegensatz zu Zeichen somit nur eine einzige lative Abbildung vor. Diese allerdings zeigt, wie im folgenden dargelegt wird, eine Reihe von Eigentümlichkeiten. Zuvor sei aber noch aus Toth (2014a-c) wiederholt, daß diese Lativität sich der Tatsache verdankt, daß bei Straßen, aufgefaßt als Abbildungen der Form $f: A \rightarrow B$, nur Namen auftreten können, welche die Codomänen, nicht aber die Domänen der Abbildungen betreffen, d.h. es gibt z.B. weder in Basel eine Baslerstraße noch in Zürich eine Zürcherstraße, wohl aber gibt es in Zürich eine Baslerstraße und in Basel eine Zürcherstraße, d.h. es gibt keine *A-Straßen, wohl aber B-Straßen.

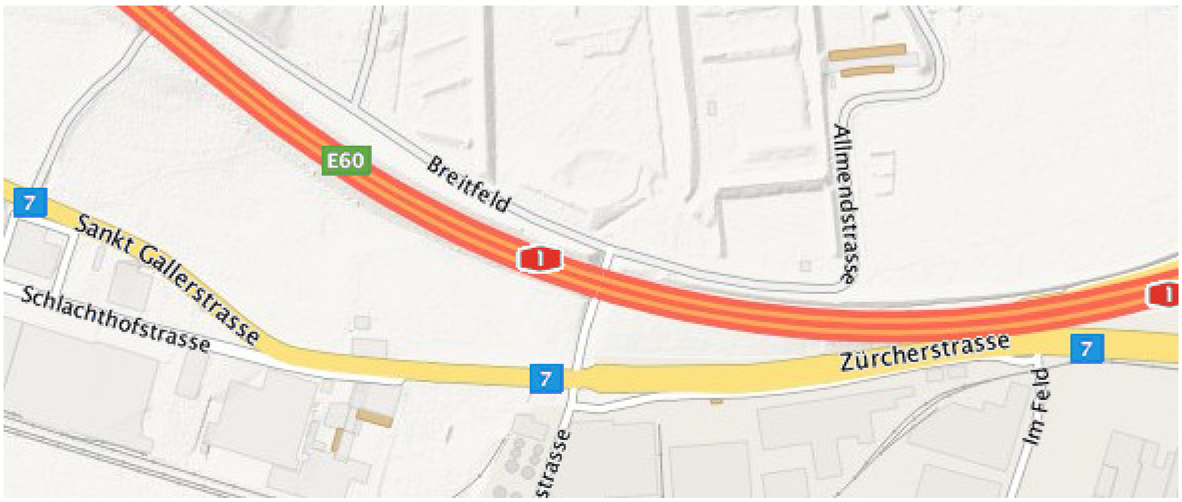
2.1. Konvertible lative Abbildungen

Deren systemtheoretische Form ist

f: $A^* \rightarrow B$

f^{-1}: $A \leftarrow B^*$.

So heißt die in St. Gallen beginnende Zürcherstraße nach der Passierung der Gemeindegrenze zu Gossau SG St. Gallerstraße.



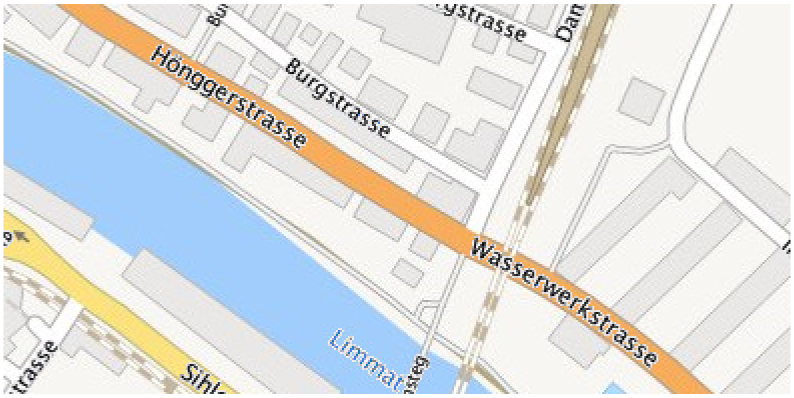
2.2. Nicht-konvertible lative Abbildungen

2.2.1. Der erste Typ nicht-konvertibler Namensabbildungen hat die Form

f: $A^* \rightarrow B \rightarrow C^*$

f^{-1}: $A^* \leftarrow B \leftarrow C^*$,

wobei im folgenden Beispiel A = Wasserwerkstraße, B = Hönggerstraße, C = Limmattalstraße ist. Dieser Fall ist somit auf dreiteilige Abbildungen beschränkt, bei denen zusätzlich mindestens ein Name als Referenzobjekt keine Stadt, d.h. keinen Systemkomplex S^*, sondern lediglich ein System $S \subset S^*$ hat (Wasserwerk).

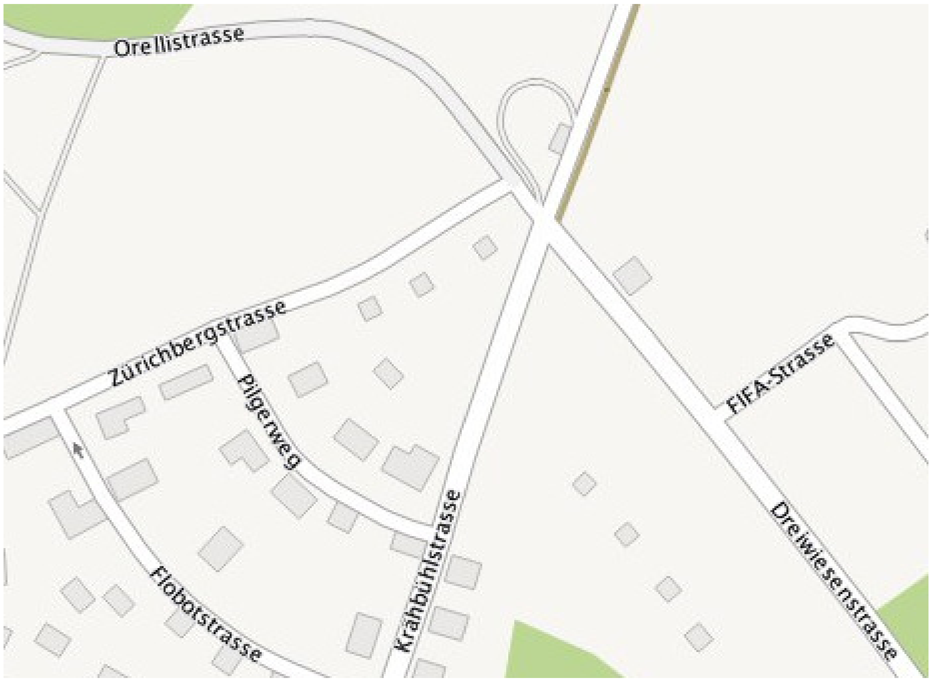


2.2.2. Der zweite Typ nicht-konvertibler Namensabbildungen hat die Form

f: $A^* \rightarrow B \rightarrow \{C, D, ...\}^*$

f^{-1}: $A^* \leftarrow B \leftarrow \{C, D, ...\}^*$,

d.h. er unterscheidet sich vom ersten, in 2.2.1. behandelten, Typ lediglich durch die Rechtsmehrdeutigkeit der dreifachen Abbildung. Selbstverständlich ließen sich auch Beispiele für den linksmehrdeutigen Fall finden, aber dieser ist systemtheoretisch gesehen vom rechtsmehrdeutigen nicht verschieden.

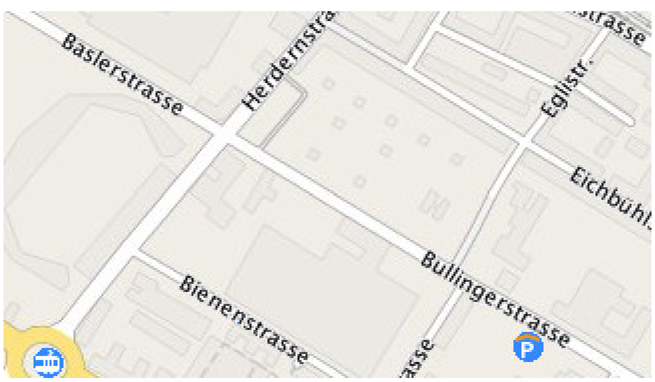


2.2.3. Der dritte Typ nicht-konvertibler Namensabbildungen hat die Form

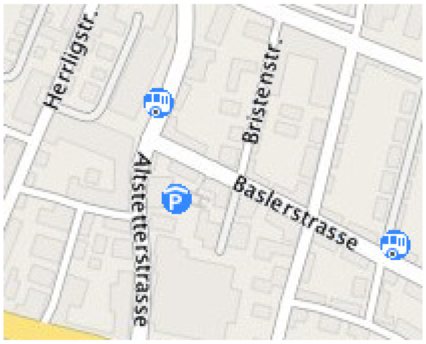
f: $A^* \rightarrow B \rightarrow \emptyset$

f^{-1}: $A^* \leftarrow B \leftarrow \emptyset$,

d.h. eine der Codomänen dreifacher Abbildung ist leer, wie im folgenden Beispiel der Baslerstraße,



die in die Altstetterstraße mündet und also keine lineare Fortsetzung besitzt.



Weitere Fälle leerer Codomänen von Abbildungen liegen bei Sackgassen vor, wo also die Pseudo-Fortsetzung einer Abbildung keine Abbildung, sondern ein Objekt, d.h. ein System ist.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-IX In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Primäre und sekundäre Arbitrarität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014c

Toth, Alfred, Statische und dynamische Lagerelationen bei Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014d

16.10.2014